

md

INTERIOR | DESIGN | ARCHITECTURE



Handmade

.PROJECTS

Event- und Konzerthalle Andermatt
Heilende Räume – Healing Environment

.PEOPLE

Stefan Knopp

.PRODUCTS

Welcome to Brazil – Brasilianische Möbel
Im Handstreich – Handwerkliches Design
Wandlust – Alternativen zum Malervlies

MD-FACHVERANSTALTUNG ZUKUNFT VON HOTEL

IDENTITÄTS RAUM

Die Zukunft fällt nicht vom Himmel. Bereits heute kann man sehen, was morgen Trend ist. Bei der Veranstaltung ‚Zukunft von Hotel‘ der md und der Raumprobe analysierten die Referenten den Status quo der Hotelbranche und wagten Ausblicke.



Susanne Tamborini



Hannes Bäuerle



Stefan Herborn



Jürgen Gaiser



Peter Ippolito



C. Biasi-von Berg

Autorin
Katharina Feuer

Fotos
Philippe Ramakers
Intuitive Fotografie

Was wird in Zukunft erwartet von Innenarchitekten und Planern bei der Gestaltung von Hotels?

Im Frankfurter Stadthaus am Markt ging es nicht um die hippeste Reise-destination oder das coolste Hotel.

Es wurde diskutiert, wie das Interior Design aussehen muss, das funktioniert. Was ist tragfähig, was finanzierbar? Wie muss ein Hotel aussehen, dass es Gäste aufsuchen. Was erwartet der Gast? Gibt es den einen Gast? Die Hospitality-Branche ist ein Wachstumsmarkt, der boomt. Die Menschen sind mobiler denn je, aber auch vielseitiger in ihren Wünschen. Dafür gibt es keine einfachen Rezepte, aber weltweite Impulse deuten in eine Richtung. Nicht umsonst wird Hotelgestaltung als die Königsdisziplin der Innenarchitektur betitelt.

md-Chefredakteurin Susanne Tamborini zählt die Herausforderungen der Branche auf: „Es geht um ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, um ex-

trem kurze Lebenszyklen von fünf bis sieben Jahren und knallharte Budgets. Es geht um Authentizität, Diversifikation und um Nachhaltigkeit. Aber auch smarte Bedienelemente und digitale Interaktion sind zukünftig wichtig!“

WLAN, AKUSTIK UND MATERIAL

Hannes Bäuerle von der Stuttgarter Raumprobe setzt weitere Impulse mit der Vision eines Weltraumhotels. Zugleich weiß er, dass durch die Digitalisierung bereits eine Rückbesinnung auf alte Werte stattfindet. „WLAN sollte selbstverständlich sein, aber vielleicht gestaltet sich die Zukunft in Form einer Holzbadewanne?“

Der Materialexperte verzweifelt regelmäßig an der Lichtsituation im Hotelzimmer. Wo ist der Schalter? Kann es wirklich sein, dass man in seiner Verzweiflung die Glühlampe rausdreht? Bitte in Zukunft nicht mehr!

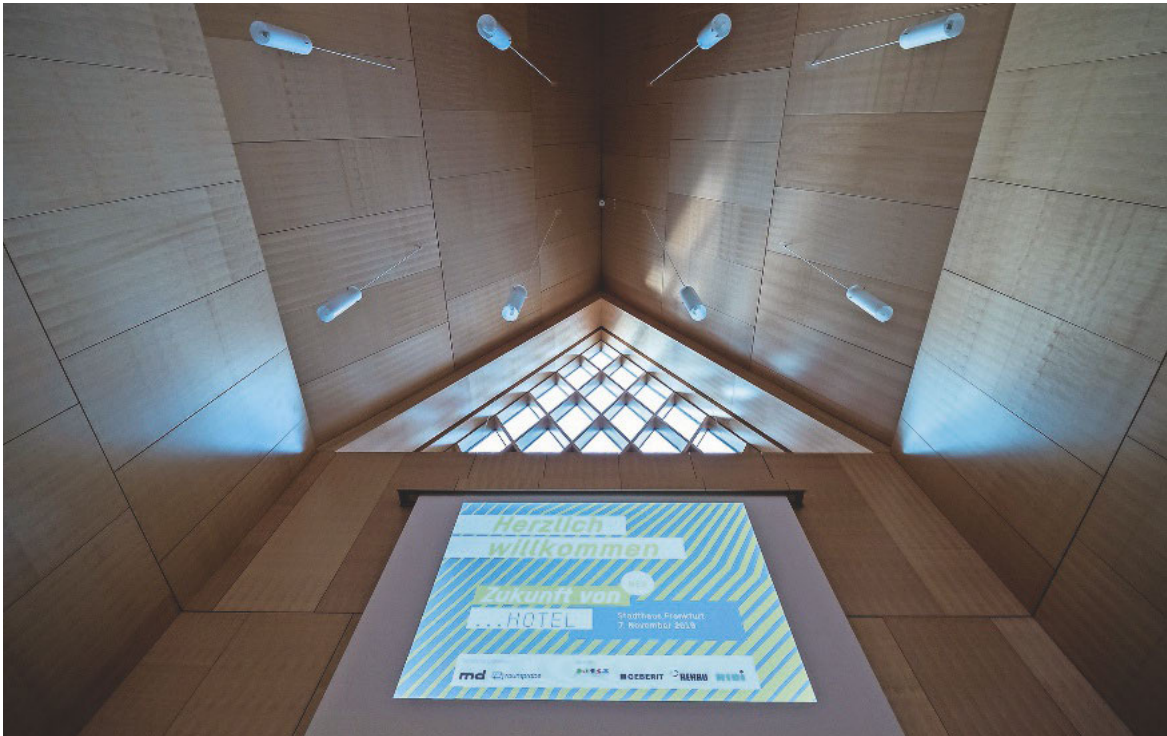
Jürgen Gaiser, Partner bei Blocher Partners, weiß ein Lied davon zu singen. Zusammen mit und für den

Hersteller Ridi entwickelte er ein Leuchtensystem für Innenarchitekten, dessen Grundmodule jeder Gestalter individuell modifizieren kann. Das spart Kosten.

In seinem Vortrag „Raum auf Zeit – Das Hotel wird zum Identitätsraum“ unterstreicht der Innenarchitekt, dass das Unterbewusstsein eine wichtige Rolle spielt. „Der Mensch ist immer dann positiv, wenn er sicher ist. Dieses positive Gefühl kann er weitergeben. Auch das muss ein Hotelraum vermitteln: Sicherheit, Erdung und ein emotional positives Erlebnis.“

HOTEL ALS IDENTITÄTSRAUM

Identitätsstiftende Elemente lassen den Gast ankommen. Einerseits. Andererseits: „Menschen, die reisen, wollen sich ändern. Diese Transformation muss im Hotel in seiner Gänze umgesetzt werden. Und genau das ist die Gratwanderung zwischen Heimatgefühl und Aufbruch, zwischen Sicherheit und Abenteuer.“



Sakrale Anmutung im Frankfurter Stadthaus am Markt. Am 7. November 2019 wagten md und Raumprobe einen Blick in die ‚Zukunft von Hotel‘.

➔
Mehr Bilder zur
Veranstaltung unter
[info.md-mag.com/
zukunft-hotel](http://info.md-mag.com/zukunft-hotel)

„Hotels öffnen ihre Tore. Der Gast ist nicht mehr isoliert, sondern trifft auf Einheimische“

Christina Biasi-von Berg, Planungsbüro Biquadra

Gaiser weiß, wie sich die Arbeit von Innenarchitekten verändert hat. „Vor 25 Jahren habe ich definiert, wie ein Raum aussieht. Heute müssen wir Gestalter zuhören“ und plädiert für die ‚Vor-Leistungsphase 0=Zuhören‘.

„Wir müssen herausfinden, was die Menschen an diesem Ort wollen.“

Ein Hotel muss unverwechselbar sein. „Ketten sind tot. Instagramtaugliche Alleinstellungsmerkmale sind gefragt, nach dem Motto ‚Wollen, haben, sein.‘“ Hotels seien auch Vorreiter für das Interiordesign in anderen Bereichen wie Retail, Office und Living.

Das bestätigt Peter Ippolito, Geschäftsführender Gesellschafter der Ippolito Fleitz Group, in seinem Vortrag „There are many places. Some you remember“. Impulse aus der Hotelplanung gehen in andere Themenbereiche der Gestaltung über.

„Die Grenzen sind fließend. Gestaltungscodes verwischen.“ Bewusst zeigt Ippolito Bilder von Raumsituationen, bei denen man sich fragt: Was

sehe ich? Hotelloobby, Open Space, Wohnung oder Restaurant?

Der Architekt zieht Inspiration aus allen Interiorbereichen und streut sie ebenso vielseitig. „Abgrenzung wird immer schwieriger. Deswegen muss der Gestalter Ankerpunkte setzen.“

TRANSFORMATIONSRAUM HOTEL

Was macht die permanente Erreichbarkeit und Informationsflut mit uns Menschen? „Menschen entwickeln Sehnsüchte wie das Streben nach Natürlichkeit, Ehrlichkeit, danach, ein Teil einer Community zu sein. Nach Transformation im Raum.“

Es geht nicht um Storytelling. Jeder erobert sich einen Raum anders. Wir bieten Geschichtsanfänge.“

Das Aufeinandertreffen von Gästen und Einheimischen spielt dabei eine tragende Rolle. Hotels sind keine Inseln mehr, sondern Teil des Stadtraums geworden, bekräftigt Christina Biasi-von Berg. Mit ihrem Vortrag „Hoteldesign – Mut zur Persönlich-

keit“ macht die Inhaberin des Büros Biquadra klar, was in Zukunft wichtig sein wird: „Ein Hotel muss Persönlichkeit ausstrahlen, die Gäste und Mitarbeiter anzieht. So hebt es sich von den vielen austauschbaren Häusern ab.“

Biasi-von Berg verdeutlicht, was die meisten Innenarchitekten leisten müssen: eine Gestaltung im Bestand. Was macht man mit den alten Möbeln? Wegwerfen? Wiederverwerten?

MUT ZUR NACHHALTIGKEIT

Im Sinne der Nachhaltigkeit plädiert Biasi-von Berg für mehr Mut zur Wiederverwendung, Reduktion und lokalen Traditionen.

„Die Zukunft der Sanitärraumplanung in der Hotellerie“ vermittelt Stefan Herborn von Geberit und zeigt die Vorteile auf, die eine Vernetzung aller Beteiligten mit sich bringt.

Die Sponsoren Geberit, Dansk Wilton, Rehau und Ridi präsentierten begleitend ihre Produkte den Gästen. Jeder will Teil der Zukunft sein. ➔

Im Fokus

Für 2020 sind weitere Veranstaltungen des Formats ‚Zukunft von ...‘ geplant zu den Themen Akustik und Nachhaltigkeit. Am 15. Mai 2020 findet im Futurium in Berlin der große db + md Zukunftskongress statt. Mehr Informationen und Anmeldung unter [www.md-mag.com/
zukunfts-
kongress2020](http://www.md-mag.com/zukunfts-kongress2020)